

# für Osterzeit gerüstet



DIPL.-ING. GERDA MARIA WEBER,  
LK-REFERAT TIERPRODUKTION

## LEGEHENNEN IN KÄRNTEN

Jahr	Registrierte Legehennen	Bio Freiland	Freilandhaltung	Bodenhaltung
2015	443.076	102.755	68.649	271.672
2014	386.720	93.217	67.192	226.311
2013	379.869	97.678	54.592	227.599
2012	395.529	109.294	57.359	228.876
2011	381.275	97.444	55.294	228.537

tive sind unterschiedlich und reichen von der Selbstversorgung bis zum besseren Verständnis der Mensch-Tier-Beziehung in Familien mit Kindern. Speziell für Interessenten an Kleinstellungen wurde eine Beratungsbroschüre zu diesem Thema erstellt, die über das ÖKL (Österreichisches Kuratorium für Landtechnik) erhältlich ist.

### Kennzeichnung

Überall dort, wo die heimischen Konsumenten selbst die Wahl haben und eine klare Kennzeichnung – wie beim Schalenei (Einzeleikennzeichnung am Produktionsbetrieb) – vorhanden ist, fällt die Kaufentscheidung eindeutig zugunsten heimischer Quali-

tätseier aus. Bei Fertigprodukten, wie zum Beispiel Nudeln oder Backwaren und in der Gastronomie, fehlt allerdings eine solche klare Kennzeichnung hinsichtlich Herkunft und Haltungsform. Etwa 15 Prozent des heimischen Eierbedarfs werden durch nicht in Österreich erzeugte Eier, meist aus der Käfighaltung, abgedeckt. Die österreichischen Bauern könnten diesen Mehrbedarf decken, der Konsument greift jedoch zu den geringfügig billigeren ausländischen Käfigeiern, die den österreichischen tierfreundlichen Haltungsformen nicht entsprechen. Deshalb wird von der Landwirtschaftskammer die verpflichtende Kennzeichnung für Verarbeitungsprodukte mit Eianteil im Lebensmittelhandel und in der

Gastronomie hinsichtlich Herkunft und Haltungsform gefordert. (Näheres dazu auch im BauernJournal dieser Ausgabe.)

### Eikonsum stabil

Mit 234 Stück zeigt der Pro-Kopf-Verbrauch/Österreicher und Jahr bei Eiern eine sehr stabile Entwicklung. Umgerechnet bedeutet diese Menge einen Verzehr von 14,5 Kilogramm Eimasse pro Jahr. Damit kann das Ei seine bedeutende Rolle als wichtiges Grundnahrungsmittel klar behaupten. Durch intensive Bemühungen der Branche hat das Ei im Vertrauen der Konsumenten viele Pluspunkte sammeln können. Dazu gehören Maßnahmen wie gentechnikfreie Fütterung und die Verfütterung von europäischem Eiweißfutter anstelle von Soja aus Übersee.

2015 lag der Selbstversorgungsgrad bei Eiern in Österreich bei 85 Prozent. 1,6 Milliarden Eier legen Österreichs sechs Millionen Hennen jährlich. Kärnten erreichte im Jänner 2016 einen Selbstversorgungsgrad von 91 Prozent. In Kärnten konnte vor allem von 2014 auf 2015 ein deutlicher Anstieg an Betrieben und Legehühnern verzeichnet werden. 61 Prozent der ca. 443.000 Legehühner werden in Bodenhaltung gehalten und 16 Prozent in Freilandhaltung. Kärnten hat einen sehr hohen Anteil an Biofreilandhühner. Mit 23,19 Prozent liegt Kärnten hinter Tirol (23,37 Prozent) an zweiter Stelle. Österreichweit werden 11 Prozent der Legehühner auf biologisch bewirtschafteten Betrieben gehalten.

## Registrierkasse kommt, aber erst ab 1. Mai

Der Verfassungsgerichtshof (VfGH) hat am Dienstag entschieden, dass die Registrierkassenpflicht nicht verfassungswidrig ist. Drei Kleinunternehmer hatten sie zu Fall bringen wollen. Die Höchstrichter erachten die Registrierkassenpflicht jedoch auch für Kleinunternehmen nicht für unverhältnismäßig. In der Begründung des VfGH heißt es: „Die Registrierkassenpflicht ist dazu geeignet, Manipulationsmöglichkeiten zu reduzieren und damit Steuerhinterziehung zu vermeiden. Die Verpflichtung zur Verwendung einer Registrierkasse liegt damit im öffentlichen Interesse. Sie bewirkt auch bei Kleinunternehmen keinen unverhältnismäßigen Eingriff in die Freiheit der Erwerbsbetätigung.“



Die Verpflichtung zur Verwendung der Registrierkasse gilt demnach jedoch erst frühestens ab 1. Mai dieses Jahres und damit anders als vom Gesetzgeber vorgesehen. Es ist nämlich laut VfGH nicht so, dass sich die Registrierkassenpflicht aus den Umsätzen des Jahres 2015 ergibt. Für das Überschreiten der Umsatzgrenze sind die Umsätze der ersten vier Monate 2016 maßgeblich und nicht Umsätze des Vorjahres. Dazu der VfGH: „Erst der Umsatz ab 1. Jänner 2016 ist für die Frage der Registrierkassenpflicht maßgeblich; sie wirkt dann gegebenenfalls für den Einzelnen, der im Gesetz festgelegten Frist entsprechend, frühestens ab 1. Mai 2016.“

## KB-SERVICE

### Eierdatenbank

Auf jedem Ei im Lebensmittelhandel ist der Erzeugercode aufgedruckt, bestehend aus dem Code für Haltungsform, Herkunftsland und der Betriebsnummer des Erzeugers. Der Konsument kann auf der Homepage [www.eierdatenbank.at](http://www.eierdatenbank.at) diesen Erzeugercode in die Datenbank eingeben und erhält umgehend den Namen und die Anschrift des Legehennhalters. Die Eierdatenbank schafft damit größtmögliche Transparenz bezüglich Herkunft der Eier und soll über das AMA-Gütesiegel

hinaus das Vertrauen in das österreichische Ei stärken.



Der Eistempel gibt Auskunft über Haltungsform und Herkunft der Eier.